Reaktionen und Kommentare zu der Abstimmung vom 24. September 2000

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-639555

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reaktionen und Kommentare zu der Abstimmung vom 24. September 2000

Moritz Leuenberger, Bundesrat

«...Ich bin über das Resultat selbstverständlich enttäuscht. Ich hoffte auf eine Weichenstellung in der Energiepolitik und in der Klimapolitik. Diese Weichen sind heute nicht gestellt worden...»

«...Es geht auf jeden Fall weiter, das ist ja auch bereits von den Gegnern im Abstimmungskampf gesagt worden. Wir haben uns verpflichtet, den CO_2-Ausstoss um 10 Prozent – verglichen mit 1990 – zu reduzieren, und daran werden wir festhalten. Dafür haben wir zwei Instrumente: das Energiegesetz und das CO_2-Gesetz. Zur Reduktion werden wir Verträge mit Grossverbrauchern machen und mit Energieagenturen der Wirtschaft zusammenarbeiten. Beim Autoverkehr wird uns die nötige Reduktion kaum gelingen. Also muss hier die CO_2-Abgabe kommen.»

Ergebnisse der Abstimmung über die Energievorlagen

	JA	NEIN
Lenkungsabgabe	44,6%	55,4%
Förderabgabe	46,6%	53,4%
Solar-Initiative	31,9%	68,1%
Stimmbeteiligung	*43,6%*	

Und das meinte die Presse zur Abstimmung:

Bund

Raues Klima für Klimaschutz

Kommentar von Ingrid Hess «... Die Schweiz verpasst mit dem Nein zur Energielenkungsabgabe den Einstieg in eine moderne Umwelt- und Klimapolitik, wie sie seit Jahrzehnten von allen wichtigen politischen und wirtschaftlichen Kräften gefordert wurde. Damit bleibt die Umweltpolitik in der Schweiz auch in Zukunft primär eine Feuerwehrpolitik, die erst dann reagiert, wenn es schon lichterloh brennt. Für das Klima, das erst Jahrzehnte später auf unseren nach wie vor wachsenden Mobilitäts- und Konsumhunger reagiert, kommt eine solche Politik zu spät ...»

Basler Zeitung

Die Schweiz will vorerst keine Energiewende

Im Tageskommentar von Peter Amstutz «Kein Fiasko, aber eine Mahnung ... Die drei Energie-Nein sind, auch wenns die FDP gerne anders sähe, kein Sieg, über den man sich vorbehaltlos freuen kann. Aber noch viel weniger ein Fiasko, das mit nationaler Trauer bewältigt werden müsste. Sie sind einfach eine Mahnung zu sorgfältigerer Politik.»

Tages-Anzeiger Zürich

Weiterhin nur schöne Worte

Kommentar von Felix Maise: « ... Man sei nicht gegen die Ziele der Vorlagen, haben die Gegner stets verkündigt, sondern nur gegen die falschen Instrumente. Das CO_2-Gesetz, das im Jahr 2004 ausgehandelt werden muss, sei die bessere Alternative. Wir freuen uns schon heute darauf, wie die Wirtschaftsförderung und die vielen ihr nahe stehenden Volksvertreter aus SVP und FDP in einigen Jahren für eine griffige CO_2-Abgabe kämpfen und nicht ruhen werden, dem Volk der Autofahrer die dannzumal notwendigen Benzinpreisaufschläge schmackhaft machen!»

Neue Zürcher Zeitung

Keine politische Sonnenwende

« ... die politische Sonnenwende hat in der Schweiz nicht stattgefunden. ... Das Energie-Paket war mit zwei Subventionsvorlagen und einer Lenkungsabgabe schon falsch etikettiert und geschnürt. Die beiden neuen Abgaben diskreditierten die im Prinzip taugliche Grundnorm und erleichterten der Wirtschaft das Niederhaltefeuer gegen alle drei Vorlagen. ... Bei aller Genugtuung über das Abstimmungsergebnis sei nicht vergessen, dass es in der Energiepolitik nun Taten braucht.»

Blick

Bosse, bleibt sauber

Kommentar von Silvio Bertolami: «Jetzt steht die Wirtschaft in der Pflicht. Dreimal Nein sagte sie zu den Energie-Vorlagen. Diese seien gar nicht nötig: Saubere Öl-Feuerungen, sparsamere Autos – die Wirtschaft werde die gesetzten Umweltziele auf freiwilliger Basis erreichen. Ihr Propaganda Feldzug war gewaltig. Und hat entscheidend dazu beigetragen, dass auch das Volk ein dreifaches Nein in die Urne legte. Doch nun muss die Wirtschaft den Tatbeweis erbringen. Muss die Umweltziele, zu denen sich die Schweiz auf internationaler Ebene verpflichtet hat, erreichen. Schafft sie es nicht, sind wir die Lackierten. Dann drohen uns drakonische Massnahmen. Ein Benzinpreis-Aufschlag bis zu 49 Rappen beispielsweise.»